



Carmen Szadzik Melitta Kolberg

Endlich Frühling! Für alle, die den Beginn eines neuen Gartenjahres kaum erwarten können, ist dieses Buch geschrieben. Es entführt den Leser in 25 bildschöne Frühlingsgärten in Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Den eigenen Garten früher im Jahr genießen, spektakuläre Farbwünsche verwirklichen oder einfach nur ein wenig Abwechslung ins heimische Grün bringen: „Verrückt nach Frühling“ verrät, wie all dies mit Zwiebelblumen möglich ist.

Von den abgebildeten Gärten geht die Faszination des Machbaren aus. Warum nicht selbst eine Krokuswiese anlegen, ein Meer aus Tulpen pflanzen oder mit Zierlauch und Gräsern eine private Prärie erschaffen? Das Buch steckt voller überraschender Gestaltungsbeispiele. Mit Pflanztipps, Sortenlisten, Einkaufsadressen und der kompletten Reiseroute empfiehlt es sich als kostbarer Ideenschatz für Frühlings-Gartenmenschen.

Verrückt nach Frühling

Carmen Szadzik Melitta Kolberg

Verrückt nach Frühling

Zu Gast in 25 bildschönen Zwiebelblumengärten





Carmen Szadzik Melitta Kolberg

Verrückt nach Frühling

Zu Gast in 25 bildschönen Zwiebelblumengärten

Inhalt



Vorfrühling 9

Schon Blüten genießen, während die meisten Gärten noch im Winterschlaf liegen! Die acht schönsten Frühaufsteher-Gärten in Deutschland.



Frühling 31

Mit Tulpen dem Garten zu neuem Glanz verhelfen. Zu Gast im weltgrößten Tulpenpark und in neun prämierten Frühlingsgärten in den Niederlanden.



Spätfrühling 87

Hier geht's rund - und zwar richtig! Begleiten Sie uns auf einer Fotoreise zu zwölf Ausnahmegärten, in denen Zierlauch die Hauptrolle spielt.



Zum Nachlesen 126

Was Sie von renommierten Zwiebelblumen-Profis lernen können, und wie Sie lange Freude an Ihren Pflanzungen haben.



Zum Nachpflanzen 134

Lust, selbst aktiv zu werden? Hier finden Sie die botanischen Namen aller abgebildeten Sorten und erfahren, wo Sie sie erhalten.



Zum Nachreisen 150

Vom Gartenreisefieber gepackt? Starten Sie Ihre Tourplanung in diesem Kapitel, denn Besucher sind in allen porträtierten Gärten willkommen.

Das Glück gestalten

Verrückt nach Frühling sind die meisten Gartenmenschen. Sobald sich nach einem langen Winter die Natur wieder sichtbar regt, beginnt für sie die neue Zeitrechnung. Saison hat dann, was glücklich macht. Und das sind Blüten! Wie man die möglichst früh und in atemberaubender Weise in den eigenen Garten bekommt, davon handelt dieses Buch. Es erkundet die Ästhetik zeitgemäßer Frühlingsgärten und bietet vielfältige Anreize, harmonisch und raffiniert mit Zwiebelblumen zu gestalten. Nach der Inspiration folgt die Instruktion: Praxisnahe Pflanztipps, vollständige Sortenlisten und zuverlässige Einkaufsquellen finden sich ein paar Seiten weiter. Und wer einen eigenen Streifzug unternehmen möchte, kann das Buch als Gartenführer benutzen, denn Besucher sind in allen 25 Gärten willkommen. So oder so - legen Sie mögliche Vorurteile über Zwiebelblumen ab und lassen Sie sich inspirieren von der verschwenderischen Pracht, die uns überall begegnet ist.

Carmen Szadzik & Melitta Kolberg





Vorfrühling

Telekinese bezeichnet laut Wikipedia „... eine Bewegung oder Ortsveränderung von Gegenständen, die durch rein geistige Einwirkung hervorgerufen sein soll.“ Ein wissenschaftlicher Beweis für die Telekinese ist nie erbracht worden; auf der anderen Seite versetzt der Glaube bekanntlich Berge. Und so versucht wohl jeder ungeduldige Gärtner, der Natur das erste Grün und die ersten Blüten durch tägliches Absuchen des Märzgartens zu entlocken. Und siehe da: Die kleinen Zwiebelblumen des Vorfrühlings wenden sich uns eines Morgens tatsächlich zu und machen den grauen Winter auf der Stelle vergessen. Mit keinen anderen Pflanzen holen wir Farbe und Duft so früh in den Garten zurück wie mit den Zwiebelblumen. Parapsychologie brauchen wir dafür nicht, es reicht ein wenig vorausschauende Planung in jedem Herbst.



Wegbereiter

Die ersten Zwiebelblumen im Gartenjahr sind anspruchslos und pflegeleicht. Schneeglöckchen, Winterlinge, Krokusse, Märzenbecher und Netzblattiris gedeihen in jedem Garten. Mehr noch: Aus einer Handvoll Blumenzwiebeln entwickeln sich ohne Zutun des Gärtners bald große Bestände. Als Vorboten des Frühlings und Wegbereiter für Narzissen und Anemonen blühen sie jedes Jahr zuverlässig und ziehen sich danach diskret zurück. Mit den ersten Krokusblüten lassen sich auch die Hummeln wieder im Garten blicken. An einem sonnigen Märzmittag herrscht emsiges Gedränge am verlockenden Pollenbuffet.

Abgelöst werden die Zwiebelblumen-Zwerge der Fröhschicht von den höheren Narzissen. Sie sind Stammgäste in ambitioniert angelegten Vorfröhlingsgärten. Hier und da trifft man noch auf die guten alten Osterglocken; das moderne Gärtnerherz schlägt jedoch für filigranere Arten und Sorten. Im Trend sind botanische Narzissen, die bei milder Witterung bereits ab März vor Gehölzen, im Beet oder im Steingarten blühen.





Garten Carmen Szadzik

Im Garten der Autorin eines Zwiebelblumenbuches dürfen sie natürlich nicht fehlen, die zarten Vorfrühlingsblüher, die aus einer schlichten Wiese ein Fest machen und zu Füßen des alten Apfelbaumes einen Blütenteppich ausrollen. Gut zehn Jahre haben die Elfenkrokusse gebraucht, um ihr Terrain von anfänglich 20 auf nunmehr 100 Quadratmeter auszudehnen. Ein großer Reiz dieser Krokuswiese liegt in ihrer natürlichen Ausstrahlung. Hier wird keine großblumige Sorte hinzugepflanzt, sondern der Natur freien Lauf gelassen. Gern gesehene Einwanderer sind die Schneeglöckchen, deren Samen vermutlich per Ameisenkurier den Weg in die Wiese gefunden haben. Gemäht wird hier das erste Mal im Mai. Dies verschafft den Krokussen genug Zeit, über ihr Laub Nährstoffe für die nächste

Saison aufzunehmen und in den Zwiebeln zu speichern. Wer keine zehn Jahre auf eine üppige Krokuswiese warten möchte, kann im Herbst das Beet am Baum nachpflanzen und sich bereits im kommenden März über leuchtende Frühlingsblüten freuen. Bewusst wurden hier nur Zwiebelblumen in Weiß und Magenta ausgewählt, um der Pflanzung einen zeitgemäßen Chic zu verleihen. Getragen wird die Kombination von Netzblattiris und Echtem Märzenbecher. Im Vordergrund bilden großblumige Krokusse den Übergang zur Wiese. Allzu braune Lücken können problemlos mit Moospolstern oder getopftem Efeu kaschiert werden. Auch ein paar im Wald gesammelte und mit Flechten überzogene Wurzelstücke würden hervorragend in dieses Ensemble passen.





Garten Hedi & Günter Geringhoff

Von einem Meer aus blauen Blüten träumen viele Gartenbesitzer. Für Hedi und Günter Geringhoff aus Bissendorf erfüllt sich dieser Traum pünktlich wiederkehrend in jedem April. Dann nämlich erscheinen Hunderte von Blausternchen und Puschkinien unter der mächtigen Eiche. Der Strand ist hier, mitten in Niedersachsen, zwar weit weg, aber am sonnigen Sitzplatz auf hellem Kies kommt trotzdem Ferienstimmung auf. Bemerkenswert an diesem „Vorgarten“ sind die Größen- und Formenkontraste. Findling und Buchsbaumkugeln erden die Gestaltung, während die zarten Blüten Leichtigkeit beisteuern. Auch der weiße Anstrich der Gartenmöbel trägt zu der beschwingten Stimmung bei.

Weißer Sorten und Varietäten existieren von fast allen Zwiebelblumen, die wir traditionell in Blau pflanzen. Man denke an weiße Blausternchen, Traubenhyaazinthen oder Schachbrettblumen. Wer Abwechslung in einen größeren Zwiebelblumenbestand bringen möchte, liegt mit dem Einstreuen einiger dieser mit dem Zusatz 'alba' versehenen Zwiebeln nie verkehrt. Blütezeit, Höhe und Habitus sind weitgehend identisch, so dass die Pflanzung zwar lebhafter, aber immer noch harmonisch wirkt. Bei Geringhoffs ist das freilich nicht nötig, denn die weißblauen Puschkinien sind als Partner für die Blausternchen optimal ausgewählt. Puschkinien sind dankbar für stützende Nachbarpflanzen, an die sie sich anlehnen dürfen.



*Wer möchte hier nicht
augenblicklich Platz
nehmen und den herrlichen
Tag genießen! Reingelbe
Osterglocken und weißgelbe
Narzissen sind in breiten Driften
gepflanzt. Der Platz ist für diese
Pflanzung klug gewählt, da die
Gehölze der kleinen Sitzbank
Rückendeckung geben.*



Garten Aleksandra Pristin

Der Intuition vertrauen und unbeirrbar den eigenen Stil verfolgen. Welch fabelhafte Ergebnisse sich mit diesen Vorsätzen erzielen lassen, beweist der Vorfrühlingsgarten von Aleksandra Pristin im niedersächsischen Barsinghausen. Weiß, rein und klar schmiegen sich die Bänder aus Zwiebelblumen zwischen Rasen- und Steinkante. Die Beschränkung auf eine einzige Farbe und wenige Blumenarten verleiht dem Garten Grandezza. Und dies ohne aufwändigen Formschnitt oder extravagante Skulpturen. Weniger ist eben manchmal mehr, auch wenn die Verlockungen der Blumenzwiebelkataloge und -shops im Herbst immer größer werden. Für die Bepflanzung zählt der persönliche Geschmack, jedoch sollten korrespon-

dierende Farben von Gehölzblüten oder Gartenmöbeln durchaus in die Planung einbezogen werden, damit ein stimmiger Gesamteindruck entsteht.

Bei ihrer Pflanzenauswahl setzt Aleksandra Pristin auf ausdauernde Pflanzen, die sich reichlich vermehren. Auf die strahlend weiße Anemone blanda - eine Verwandte unseres heimischen Buschwindröschens - trifft dies zum Beispiel zu. Auch die 'Thalia'-Narzissen im Hintergrund bilden von Natur aus große Bestände. Noch knospig, aber bald in voller Pracht erblühend, setzt die Kaisertulpe 'Purissima' einen vertikalen Akzent. Auch sie ist bekannt für ihre Langlebigkeit und aus genau diesem Grund eine der beliebtesten weißen Tulpen.



Garten Melitta Kolberg

Zwiebelblumen machen es auch Einsteigern leicht, ihrem Fanclub beizutreten. So geschehen bei Melitta Kolberg, die im Zuge der Fotoarbeiten zu diesem Buch ihr Herz an die unkomplizierten Vorfrühlingsblüher verloren hat. Ton-in-Ton sollten ihre Kübel blühen und zwar üppig, um auf der großen Hamburger Stadthauterrasse eine moderne Wirkung zu erzielen. Kein Problem, denn die Auswahl an vorgezogenen Blumen ist zu dieser Jahreszeit in Gärtnereien, auf Wochenmärkten und Gartenfestivals riesengroß. Die Herausforderung besteht in der Beschränkung. Sobald Stil und Farbe bestimmt sind, sollte besonders die Terrassengärtnerin, bei der die Blüten naturgemäß nah beieinander platziert werden, konsequent einkaufen!

Hübsche Begleitpflanzen für alle kleinen Zwiebelblumen sind Hornveilchen, die in sämtlichen Farbschattierungen erhältlich sind: in Rotviolett und Weiß zu den entsprechenden Hyazinthen, in Weinrot und Weiß zu den filigranen Schachbrettblumen. Vorübergehend können zur Bepflanzung von Töpfen und Kübeln auch kleine Ziergräser oder Efeupflanzen verwendet werden.

Sind die Zwiebelblumen verblüht, versetzt man die Zwiebeln am besten in ein Freilandbeet. Dort können sie Nährstoffe einlagern, um im kommenden Jahr erneut zur Blüte zu kommen. Lücken entstehen dabei in den Pflanzgefäßen nicht, denn die Hornveilchen wachsen bis zum Frühsommer weiter.





Frühling

Der Frühling verändert alles. Während sich die Blütenboten des Vorfrühlings noch zaghaft zeigten, fast als trauten sie dem Ausklang des Winters nicht, lässt die Flora ab Mitte April alle Hemmungen fallen. Die Natur atmet auf, und wir tun es ihr gleich. Der Garten löst seine Verheißungen ein, wenn aus schlanken Knospen strahlende Tulpen erblühen, die Hasenglöckchen zum Aufbruch läuten und die Freiland-Hyazinthen ihr Parfum auflegen. Der Frühling ist die Zeit zum Schwelgen: in Formen, in Farben und in Düften. Er will ausgelassen gefeiert werden. Dekorieren wir Gärtner deshalb sein Fest mit Blüten!



Stiel-Ikonen

Fast schon sinnbildlich steht eine Zwiebelblume für den Frühling: die Tulpe! Wer nun meint, die Tulpe sei eine Allerweltsblume, mag sich am Beispiel der Gärten, die wir besuchen durften, vom Gegenteil überzeugen. Unter der Regie eines vorausschauenden Kenners, der ihnen eine tragende Rolle auf der Frühlingsgartenbühne zuweist, entfachen sie wahre Begeisterungstürme. Wer verrückt nach Frühling ist, verfällt unweigerlich im Laufe seines Gartenlebens dem Charme und dem kreativen Potenzial der großen Tulpenfamilie. Die Tulpe ist eine Blume von absoluter Präzision und ihre Wirkung dadurch sicher einplanbar. Wer auf Nuancen Wert legt, wird nicht enttäuscht, denn die modernen Zwiebelblumen-Kataloge lesen sich wie Farbkarten von Inneneinrichtern: Dort gibt es Sorten in Dunkelrot, Hellrot, Weinrot, Kardinalsrot, Karmesinrot, Kirschrot, Blutrot et cetera. Erhältlich ist, was gefällt!

Während Tulpen leider häufig nur ein kurzes Gastspiel geben, empfehlen sich andere frühjahrsblühende Zwiebelblumen wie Traubenhyazinthen, Präriekerzen oder Hasen-glöckchen als regelrechte Nachwuchstalente, die es nach Kräften zu fördern gilt.





Keukenhof

Hätte Alice Holzschuhe getragen, so läge ihr Wunderland im niederländischen Lisse und hieße Keukenhof. Nun darf der Gast im Park auf vieles gespannt sein, mit Ausnahme eines Kaninchenbaus, denn der Keukenhof ist muster­gültig gepflegt und weltweit einzigartig. Wer das Areal mit Vorfreude betritt, wird überwältigt von der Fülle an Blüten und Pracht. Wer ergebnisoffen anreist, wird der Keukenhofstiftung zumindest Respekt zollen, denn die Mischung aus Landschaftspark, Fach- und Besuchermesse stellt eine konzeptionelle und organisatorische Meisterleistung dar. Sieben Millionen Blumenzwiebeln, von Hand jährlich neu arrangiert und gepflanzt, machen aus dem Keukenhof den größten Zwiebelblumengarten der Welt.

Wirtschaftliche, touristische und gartenbauliche Interessen werden hier seit rund 60 Jahren in vorbildlicher Weise verknüpft: Blumenzwiebelerzeuger präsentieren Händlern und Erwerbsgärtnern ihre Züchtungen, während die Parkleitung neue Gestaltungsimpulse für Privatbesucher setzt. Jedes Ausstellungsjahr steht im Zeichen eines Erzeugerlandes. Als die Fotos dieser Doppelseite entstanden, war es an Russland, seine Version einer zeitgemäßen Zwiebelblumenkomposition zu präsentieren. Entstanden ist ein Meisterwerk an Strahlkraft und Zwanglosigkeit. Der russische Beitrag orientiert sich mit seinem unbekümmerten Mix aus Arten und Sorten am Vorbild natürlicher Wildblumenwiesen.





Der Keukenhof ist das Paradies für Ideensammler. Geprägt wird der Gesamteindruck durch einen abwechslungsreichen und überraschend frischen Ansatz. Im Keukenhof trifft der Besucher auf Kombinationen, die mit Heiterkeit und Leichtigkeit bezaubern. Den würdigen Rahmen für all die unterschiedlichen Pflanzungen bilden Baumveteranen und dichte Hecken. Der Park lehrt, Zwiebelblumen so zu setzen, wie ein Dichter seine Worte oder ein Komponist die Noten: jede einzelne bekannt und geläufig - nahezu bedeutungslos. Erst im Zusammenspiel entstehen Werke höchster Vollendung und Ausdruckskraft. Ein romantisches Duett, das tränende Herzen berührt bis zur großen Symphonie der Arten und Sorten: Das Repertoire scheint unerschöpflich. Das alte Bild vom Keukenhof ist

zweifellos zu revidieren. Nicht zuletzt dank Jacqueline van der Kloet, deren gestalterische Handschrift in den Inspirationsgärten unverkennbar ist. Variation ist ihr Schlüssel zu einem harmonischen und zeitgemäßen Stil. Tulpen, Narzissen, Anemonen und Traubenhyazinthen gesellen sich zu einer munteren Gemeinschaft. Damit das Ganze nicht beliebig wirkt, ist bei der Farbwahl Konsequenz gefragt. Zwei bis drei Farben, gegebenenfalls ergänzt durch weiße Blüten, verleihen dem Zwiebelblumengarten den gewünschten Charakter. Perfekt wird das Arrangement, wenn die Gehölzblüte mit in die Beetplanung einfließt. Zum pudrigen Pastell von Kirschblüten bieten sich zwangsläufig andere Kombinationen an als zum leuchtenden Gelb von Forsythien.





*Hoch hinaus wollen die grazilen
Damentulpen, und jede Einzelne
setzt sich wirkungsvoll in Szene.
Dieses Arrangement zieht
seinen Reiz aus Kontrasten:
Hoch neben niedrig, luftig über
kompakt. Die Grundidee beruht
darauf, Blüten auf zwei oder drei
Ebenen zu arrangieren.*



Pegasushof

Das pure Vergnügen! Mit diesem Etikett ist ein Besuch bei Elly und Jan Giesen-Quartel, den Besitzern des Pegasushofes im niederländischen Bant, treffend beschrieben. Die beiden Enthusiasten zeigen auf beeindruckende Weise, dass modernes Gartendesign keineswegs nur schlicht sein muss. Geometrische Formen, glatte Oberflächen und edle Materialien sind gleichsam die Kopfnote dieses Anwesens. Bereits beim Betreten wird deutlich, dass hier Ästheten am Werk waren und am Wirken sind. Das ebene Grundstück ist durch akkurate Eiben- und Buchsbaumhecken in Gartenbereiche gegliedert. Jedem Gartenraum ist eine Farb- und Stimmungswelt gewidmet, womit wir bei der Herznote dieses Gartens wären: den Blumen. Genauer gesagt, den Tulpen, denn sie sind der bestimmende

Frühlingsaspekt im Pegasushof. Ihre schlichte Anmut und ihre klare Farbigekeit hinterlassen einen bleibenden Eindruck beim Besucher.

Eine Rasenfläche des Grundstücks ist von zwei breiten Blütenhalbringen umgeben. Sehr geschickt sind in der gelb-weißen Abteilung langlebige Sortenkreuzungen zwischen Darwin- und Fosteriana-Tulpen kombiniert. 'Easter Moon', 'Juliette' und 'Exotic Emperor' blühen mehrere Jahre hintereinander und zwar bereits ab April. Einige Zwiebeln der Sorte 'Spring Green' lockern das Pflanzschema auf. Auch sie sind bekannt für ihre Standorttreue. Tulpensorten, die dauerhaft vital bleiben, sind gefragt, da ihre Verwendung Arbeit spart und das Gartenbudget schont.





*Anerkennend scheint sich
die Dame auf dem Ponton im
Pegasushof umzublicken.
Kein Wunder; besitzt sie doch
einen Logenplatz mit bester
Aussicht auf die in der tief
stehenden Sonne glühenden
Tulpen und Narzissen.
Im Wasserbecken vervielfacht
sich die Frühlingspracht in
diesem Garten.*



Garten Jacqueline van der Kloet

Sie ist ohne Zweifel die Grande Dame der „Bloembollen“, wie die Niederländer sagen: Jacqueline van der Kloet, die durch ihren unverkrampften Umgang mit Blumenzwiebeln der gesamten Pflanzengattung zu neuem Ruhm verholfen hat. Gärten, die sie weltweit gestaltet, sind unverwechselbar. Poppig und klassisch zugleich. Jugendlich und reif, überraschend und dennoch stetig. Sehr gespannt waren wir deshalb auf den Besuch in Weesp, wo sie in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihrem Wohnhaus einen kleinen, öffentlichen Park angelegt hat. Und was uns dort erwartete, kam einer Offenbarung gleich. Hinreißend schöne Blüten inmitten von Gräsern, Frühlingsstauden und Formschnittgehölzen! Der Zwiebelblumengarten nahe Amster-

dam entführt den Besucher in eine Zauberwelt. Um acht Uhr in der Früh - die Amseln singen - würde sich niemand wundern, hinter der Hecke ein paar Feen und Trolle beim Frühstück anzutreffen. Es sind die ungewohnten Größenrelationen, die diesen sagenhaften Eindruck hervorrufen. Bäume mit knorrigen Stämmen sind auf Augenhöhe getrimmt. Dem gegenüber wirken mächtige Kegeln, Kugeln und Amphoren aus Eibe und Buchs wie Möbel in einem Freiluftzimmer. Und zwischen all den gärtnerischen Kostbarkeiten tummeln sich Tulpen in Pink, Rosa, Rot und Orange. Eine Prise Anarchie steckt in den Kreationen von Jacqueline van der Kloet - und gerade das macht sie so charmant.



Die silbergrünen Halme des Reitgrases harmonieren perfekt mit den lilienblütigen Tulpen. In einem so dicht bewachsenen Beet kaschiert der Stauden- und Gräseraustrieb das vergilbende Tulpenlaub nach der Blüte.
Jacqueline van der Kloets
Rezept für Ausgewogenheit
lautet bei dieser Pflanzung:
Zwei Drittel zurückhaltende Farben und ein Drittel intensive Töne.



Garten Hetty van Baalen

Zwei blühende Obstbäume, eine Bank und ein Feld voller Tulpen: Mehr braucht Hetty van Baalen nicht, um ihren Garten an der Nordseeküste in ein lauschiges Frühlingsparadies zu verwandeln. Diesen Garten zu betreten, fühlt sich an wie ein Schritt in ein lebendiges Gemälde. Den Rahmen des Gartenbildes formen hohe Eibenhecken; die Leinwand ist unterschiedlich dekoriert. Das Genre variiert zwischen Romantik und Pop-Art. Wer auf der kleinen Lutyens-Bank Platz nimmt, blickt auf eine Palette von Pastellfarben. In Rosa, Pink, Lila und Hellblau entfaltet sich hier der Inbegriff des Frühlings. Die Kombination von gefüllten Tulpen mit Vergissmeinnicht ist ein Klassiker der romantischen Gartengestaltung und verfehlt auch hier ihre Wirkung nicht. Zum Aufmuntern weniger blütenarmer

Gartenpartien hält Hetty sich stets einige Zwiebelblumen zurück, die sie in mobile Körbe und Töpfe setzt. Die weißen Blüten der Obstbäume schirmen die Szenerie nach oben hin ab. Ein paar Schritte und eine Heckentür weiter fängt ein ganz anderes Bild den Blick: Blüten in kräftigen Bonbonfarben teilen eine kleine Gartenecke unter sich auf. Jede für sich kapriziös, in der Kombination ein Plädoyer für temperamentvolle Gestaltungen.

Im Garten van Baalen gibt es vieles zu entdecken. Zum Beispiel kleine Reissignester, in denen Traubenhyazinthen blühen. Mit dieser Idee bringt die Niederländerin Leben in die noch kahlen Äste spät austreibender Gehölze. Kostenloses Baumaterial für solch raffinierte Dekorationen findet sich auf jedem Herbstspaziergang.





Garten Thea Maldegem

Planung oder Zufall? Thea Maldegem setzt bei der Bepflanzung ihrer großzügigen Tulpenbeete auf eine Kombination aus beidem. Am Beginn jeder Gartensaison steht die Planung: Ein Jahr im Voraus wählt die Pädagogin alle Sorten aus, die ab April blühen sollen. Ihre Bestellung gibt sie schon vor der Zeit ab, denn begehrte Sorten sind auch im Ursprungsland der Tulpen rar. Dann heißt es bei den Händlern „First come first serve!“. Trifft Monate später die Lieferung ein, kommt der Zufall ins Spiel. Thea mischt alle für ein Areal vorgesehenen Blumenzwiebeln in einer großen Schubkarre, bevor sie sie mit lockerer Hand platziert. Die Gärtnerin ist in diesem Moment zwar sortenblind, aber das blühende Ergebnis gibt dieser Methode immer dann

Recht, wenn eine natürliche Wirkung angestrebt wird. Urheberin des gelenkten Zufallsprinzips ist die Gartengestalterin Jacqueline van der Kloet. Typisch für die Region sind die schwarze Scheune und natürlich das Fahrrad - schließlich sind wir in Holland! Die leuchtenden Farben im Beet bilden einen freundlichen Gegenpol zur Architektur, so dass der Hofbereich insgesamt harmonisch und einladend wirkt.

Thea Maldegem betrachtet ihr grünes Reich als ökologischen Cottagegarten, in dem Veränderung ausdrücklich gewünscht ist und der als Refugium für Vögel, Insekten und Schmetterlinge dient. Spritzmittel sind deshalb tabu und gedüngt wird rein organisch.



*Thea Maldegem versteht sich
bestens darauf, Blumenzwiebeln
entsprechend der gewünschten
Wirkung einzusetzen: In der
Wildwiese bestechen die
weißen Narzissen durch ihre
zurückhaltende Natürlichkeit,
im Cottagegarten brauchen die
Tulpen ihr Temperament
nicht zu zügeln.*





Kugeln und Kerzen

Allium allerorten! Unübersehbar hat sich der Zierlauch einen festen Platz in der aktuellen Gartengestaltung erobert. Große und kleine, violette und weiße, hohe und niedrige Blütenbälle akzentuieren ebenso formale wie ländliche Gärten. Nur wenig Sortenkenntnis ist nötig, um von Mai bis August mit Alliumblüten grafische und farbige Highlights zu setzen. Angenehmer Nebeneffekt: Die Zwiebeln sind frosthart und vermehren sich im Laufe der Zeit sogar recht ansehnlich. Ganz ohne Zutun des Gärtners entwickeln sich so eindrucksvolle Bestände. Einmal gesteckter Zierlauch kann mehr oder weniger sich selbst überlassen bleiben und ist deshalb auch eine gute Wahl für pflegeleichte Gärten. Gleiches gilt für die aufrechten Präriekerzen, die sogar nasse Füße vertragen und sich deshalb hervorragend für Feuchtwiesen eignen.





Locus Flevum

Die Besitzer von Locus Flevum haben es sich vor einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, klassische Elemente der Gartengestaltung in den Kontext moderner Architektur zu stellen. Der Wagemut des jungen Unternehmerpaares hat sich ausgezahlt: Locus Flevum präsentiert sich heute als Musterbeispiel zeitgemäßen Gärtnerns. Hecken, Teiche, Bogengänge, Spaliere, Stauden und Zwiebelblumen: All dies ist vorhanden, aber immer aufs Wesentliche reduziert, einfallsreich kombiniert und einfach grandios inszeniert. Hier in Lelystad am IJsselmeer ist ein wahrlich großer Wurf gelungen! Ein solcher Ausnahmegarten bleibt der Welt nicht lange verborgen und so dürfen sich die Erschaffer über eine internationale Wettbewerbsnominierung für die weltweit schönsten „10 private plots“ freuen.

Im Frühsommer strahlt der Garten eine geradezu südliche Heiterkeit aus. Die helle Fassade des Wohnhauses sowie der Kiesbelag der Wege verstärken diese Urlaubsstimmung. Wer keine Gelegenheit hat, diesen Garten zu besuchen, sollte zumindest auf der Homepage einen kleinen Spaziergang unternehmen.

In Locus Flevum überzeugt der Zierlauch als attraktiver Nachbar des robusten rosa Knöterichs sowie der zarten, roten Akelei. Beide Beispiele illustrieren die Wirkung kontrastierender Blütenformen. Die kompakten Kugeln des Lauchs erscheinen neben filigranen Begleitpflanzen viel natürlicher. Assoziationen an Wildblumenwiesen werden wach. Neben aufrechten Kerzenblüten hingegen kommt die grafische Strenge des Alliums stärker zur Geltung.



*Pans Stunde in
Locus Flevum. Das Summen
fleißiger Honigbienen untermalt
die idyllische Szenerie aus
Schnittlauch, Zierlauch, Ziest
und Zypressenwolfsmilch.
Blaue Taubenskabiöse
wird in Kürze die Rolle der
verblühenden Katzenminze
übernehmen. Im Hintergrund
geben sich Kopfweiden als
Olivenbäume aus.*





Garten Christian Bahl

Der Garten Bahl in Schleswig-Holstein steht im Mai und Juni unübersehbar im Zeichen der Zierlauchblüte. Katzenminze und *Allium giganteum* geben den Ton an, durchwoben vom zarten Grün großer Ziergräser. Klarheit, Frische und Optimismus sprechen aus dieser gekonnt angelegten Pflanzung. Als Mitglied der „Gärtner von Eden“ strebt das Unternehmen für Garten- und Landschaftsbau nach Qualität und Perfektion in der Gestaltung. Ein Stilmittel, um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, liegt in der Stringenz, mit der eine Pflanzidee durchgehalten wird: Trotz der Beschränkung auf eine Farbe und wenige Pflanzenarten wird der Betrachter vom Rhythmus des großen Zierlauchbeetes erfasst. Wie Töne auf imaginären Notenlinien geben sich die Blütenbälle ihrer eigenen, un-

widerstehlichen Melodie hin, die vom nahenden Sommer und vom Höhepunkt des Gartenjahres kündigt. Formal finden die Blütenbälle in zahlreichen Buchsbaumkugeln eine Entsprechung. Die Kugelform hat über ihre perfekte Geometrie hinaus noch mehr zu bieten: Sie gehört zu den bedeutendsten und ältesten Symbolen der menschlichen Zivilisation. Seit Jahrtausenden steht sie sinnbildlich für das Universum und die Ordnung der Welt.

Eine Gestaltung nach diesem Vorbild erfordert einen gewissen Weitblick, damit der Garten kontinuierlich attraktiv bleibt. Bei Bahls übernehmen Beetrosen den blühenden Part, wenn Katzenminze und *Allium* langsam verblassen. An den Frühling erinnern dann nur noch die jadegrün schimmernden Samenstände des Zierlauchs.





Garten Svenja Schwedtke

Wie alles Gestalterische, sind auch Gartenpflanzen den jeweiligen Trends der Zeit unterworfen. Man denke an die langstieligen Edelrosen der 50er-Jahre im Vergleich zu den heute so beliebten englischen Strauchrosen. Oder an die Verwendung von Gräsern und Präriepflanzen im Staudenbeet. Oft sind Trendwenden an Persönlichkeiten geknüpft, die mit außergewöhnlichen Ideen, Charisma und Ausdauer kurzfristig unseren Blickwinkel und langfristig unseren Geschmack verändern. Geleistet haben dies zum Beispiel David Austin für die Rosen und Piet Oudolf für die Präriestauden. Was die Welt der Zwiebelblumen und besonders die der Zierlaucharten betrifft, haben uns Svenja Schwedtke und Rainer Kumetat die Augen für deren Vielfalt und Schönheit geöffnet.

Die beiden leidenschaftlichen Gärtner gehören zu den Pionieren einer modernen Verwendung von Zwiebelblumen. In ihrer Staudengärtnerei am Rande der Holsteinischen Schweiz zieren die markanten Kugelblüten des Alliums seit einem guten Jahrzehnt etliche der thematisch angelegten Schaugärten. Ein eigens ins Leben gerufener Zwiebelblumenmarkt zieht im Herbst Hunderte von Besuchern an, die fleißig Bestelllisten ausfüllen. Wer angesichts der Vielzahl von Sorten unschlüssig ist, erhält von Svenja Schwedtke folgenden pragmatischen wie effektiven Rat: Preisgünstige Zwiebeln wie 'Purple Sensation' großzügig im Garten verteilen und mit exklusiven Sorten wie 'Globe-master' gezielt Akzente setzen.



*Wo die Form herrscht, kann die
Farbe fehlen: Weißer Zierlauch
und weiße Präriekerzen
verhelfen dieser Pflanzung zu
großer Strahlkraft. Ob als Kugel
oder als Kerze ausgeformt:
beiden Zwiebelblumen ist
die kristalline Struktur ihrer
Einzelblüten gemein.*





Les déesses vertes

Viele Leser wird es überraschen, dass Belgien ein Land der offenen Gärten ist und zwar eines der XXL-Anwesen! Noblesse oblige - dieses Leitmotiv drängt sich angesichts der vielen messingglänzenden Klingelschilder auf, an denen der Besucher um Einlass bei Baronen, Fürsten und Comtessen bittet. Ganz anders bei Kathleen und Daniel De Sy-De Smet. Hier verpflichtet weniger der Adel, als vielmehr der unübersehbar gute Geschmack! Der Garten des Tierarzteehepaars ist von der Straße aus zum Teil einsehbar und bereits der erste Eindruck ist überwältigend: Ein „Vorgarten“ wie eine Prärie! Der Sprung ins Gartendesign des 21. Jahrhunderts, hier ist er in Perfektion vollzogen. Kathleen De Smet kombiniert sehr selbstverständlich grazile Gräser mit kompakten Buchskugeln. Dekoriert

wird das wogende Gräsermeer mit Ziersalbei und Zierlauch in sattem Violett. Mehr Farbe ist nach dem Vorbild der Natur gar nicht nötig, denn die Sonne sorgt in dieser exponierten Lage für lebhaftere Reflexe. Eine solche angelegte Steppenlandschaft braucht Platz, um zu wirken. In Les déesses vertes bedeckt die Präriepflanzung immerhin rund 200 Quadratmeter Fläche.

Das Grundstück ist nicht einfach gestaltet, es ist modelliert. Organisch aus Eiben geformte Hügellandschaften werden unterbrochen von exakt getrimmten Hecken und Kegeln. Die Pflanzungen sind flächig gehalten, die Blatt- und Blütenstrukturen grafisch schlicht. Auf diese Weise lenkt nichts von der Eleganz der gerippten Hostablätter und der weißen Zierlauchschrime ab.



Der Natur abgeschaut ist diese Präriepflanzung aus Gräsern, Formschnitt, Stauden und Zwiebelblumen. Die Pflanzabstände sind so gewählt, dass die Gräser optisch in einer homogenen Fläche aufgehen, ohne sich gegenseitig zu bedrängen. Imposant im Hintergrund: Eibenhügel und ein mehrstämmiger Trompetenbaum.



Zwiebelblumen standortgerecht pflanzen

Hunderte von Arten und Tausende von Sorten verlocken im Frühling und im Herbst zum Kauf. Um Enttäuschungen zu vermeiden, sind einige Standortbedingungen zu beachten. Hier ist die Erfahrung von **Miriam München** gefragt. Ihr Arbeitgeber vermarktet unter der Marke „**Kiepenkerl**“ seit mehr als 47 Jahren Blumenzwiebeln und -knollen, darunter häufig auch exklusive Neuheiten und Züchtungen.

Gedeihen Zwiebelblumen nur in sonniger Lage?

Miriam München, Kiepenkerl:

Das kommt auf die Arten an. Überwiegend gilt, dass hohe, späte und großblütige Zwiebelblumen und Knollengewächse viel Sonne benötigen, um reichlich zu blühen. Dazu gehören die klassischen Osterglocken oder Kaiserkronen, Tulpen und Zierlauch. Alle im Sommer blühenden Arten wie Lilien, Gladiolen, Dahlien und Cannas sind ebenfalls Sonnenkinder. Umgekehrt folgt der Schluss, dass sich

(Vor-) Frühlingsblüher und viele zum Verwildern geeignete Arten auch im lichten Schatten von Gehölzen wohl fühlen. Bei den zarten Schneeglöckchen, Winterlingen, Krokussen, Scillas und Puschkinien ist das zum Beispiel der Fall. Ebenso Waldanemonen, Schneestolz, Märzenbecher, Hundszahn, Hasenglöckchen, Traubenhyazinthen, Wildtulpen oder der Bärlauch mit seinen attraktiven weißen Blütenhalbkugeln. Auch viele Narzissen tolerieren halbschattige Lagen.

Gibt es auch Zwiebelblumen für feuchte Standorte?

Miriam München, Kiepenkerl:

Aber ja und hierfür möchte ich ganz besonders die seltene heimische Schachbrettblume empfehlen, die sich sogar ausschließlich in feuchtem Boden hält! Auch der Hundszahn sowie der Märzenbecher und die ihm ähnliche Sommerknotenblume bevorzugen feuchte Erde. Nach den Tulpen und vor den Sommerstauden blühen die Präriekerzen



(Camassia), deren Zwiebeln ebenfalls Feuchtigkeit bevorzugen. Wer Krokusse in einer Feuchtwiese ansiedeln möchte, ist mit den zarten Elfenkrokussen gut beraten.

Welche Blumenzwiebeln eignen sich besonders gut zum Verwildern?

Miriam München, Kiepenkerl:

Sehr viele, wobei der Erfolg der Verwilderung vom Boden und der Besonnung abhängt. Oft hilft ein Blick in eingewachsene Nachbargärten, um sich einen Überblick zu verschaffen. Aufschluss gibt auch eine Untersuchung der Fachhochschule Lippe/Höxter*. Die dortigen Botaniker haben rund 40 Tulpen- und 50 Narzissensorten angebaut und über fünf Jahre hinweg die Entwicklung an sonnigen wie schattigen Standorten beobachtet. Eine Hitliste der Verwilderungspflanzen könnte aus meiner Sicht so aussehen: Tulpen 'Bright Gem', 'Golden Emperor', 'Toronto', 'Purissima', 'Fusilier' und Tulipa tarda. Dazu Narzissen 'Tête à Tête', 'Prof. Einstein',



'Golden Harvest', 'February Gold', 'Spellbinder', 'Las Vegas' oder 'Dutch Master' und schließlich Krokusse 'Ruby Giant', Schneestolz, Spanische Hasenglöckchen, Sommerknotenblumen 'Gravetye Giant', Traubenhyazinthen, Scilla siberica und Eranthis, der Winterling.



Zum Merken

- **Trockene Standorte:**
Tulpen, Kaiserkronen, Zierlauch
- **Feuchte Standorte:**
Elfenkrokus, Märzenbecher, Sommerknotenblume, Schachbrettblume, Camassia
- **Für langlebige Pflanzungen bewährte Sorten mit großem Zwiebelumfang wählen***

Mehr Infos unter www.kiepenkerl.de.

*Download der Studienauswertung unter www.schneckenprofi.de

Zwiebelblumen richtig düngen

Zum Thema Zwiebelblumendüngung kursieren unterschiedliche, zum Teil sogar widersprüchliche Informationen. Wir haben deshalb eine Expertin um fundierten Rat gebeten. **Sabine Klingelhöfer, Fachberaterin bei der Firma Neudorff**, bevorzugt die gezielte organische und umweltverträgliche Düngung.

Welche Zwiebelblumen benötigen überhaupt Dünger?

Sabine Klingelhöfer, Neudorff:

Alle Zwiebelblumen brauchen für ihre Blütenpracht Nährstoffe, die sie in der Zwiebel einlagern. Die kleinen Frühlingsboten wie Wildtulpen, Winterlinge, Schneeglöckchen, Blaustern und Schneestolz sind jedoch genügsam. Ihnen reicht eine Kompostgabe Ende Februar, die nicht höher als einen Zentimeter ausfallen sollte. Stehen zum Beispiel Krokusse oder Schneeglöckchen im Rasen oder in der Wiese, wird ihr Nährstoffbedarf mit der regelmäßigen Rasendüngung gedeckt. Zusätzliche Nährstoffzu-

fuhr ist nicht nötig. Auch kurzlebige Tulpensorten, die nur für eine Saison schöne Akzente im Garten oder im Pflanzkübel setzen, brauchen nicht gedüngt zu werden.

Anders sieht es bei den großblütigen Zwiebelblumen aus, von denen wir uns wünschen, dass sie über viele Jahre blühfreudig bleiben oder sich gar durch Tochterzwiebeln kräftig vermehren. Narzissen, Kaiserkronen, Zierlaucharten sowie ausdauernde Tulpen und Hyazinthen gehören beispielsweise dazu. Sie fordern viel Nahrung, die wir in Form von Zwiebelblumendünger zur Verfügung stellen müssen.

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Düngen?

Sabine Klingelhöfer, Neudorff:

Mitte bis Ende März, wenn das erste Grün erscheint, fängt die Zwiebel an, neue Nährstoffe einzulagern. Jetzt heißt es, gezielt zu düngen. Wir empfehlen bei Freilandpflanzung bis zu 50 Gramm



organischen Azet BlumenzwiebelDünger auszubringen. Bei Topfpflanzung hat sich eine Aufwandmenge von maximal 25 Gramm pro zehn Liter Topferde bewährt. Wer dran denkt, kann im Herbst noch einmal nachdüngen.

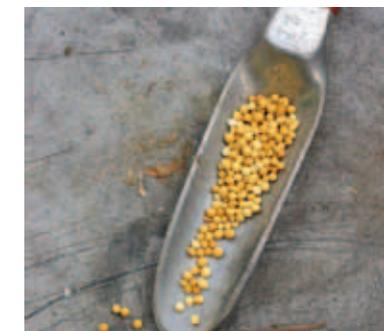
Was genau bewirkt der Dünger?

Sabine Klingelhöfer, Neudorff:

Zum einen fördern die Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphat und Kalium die Blütenbildung. Das ist es ja, was wir uns alle von den Zwiebelblumen wünschen: dass sie zuverlässig und farbenprächtig blühen! Zum anderen stimulieren bestimmte Mikroorganismen und wurzelsymbiotisch lebende Pilze die Wurzelaktivität und Nährstoffeinlagerung der Zwiebel. Das Ergebnis: Die Pflanze geht kräftig und gestärkt in ihre Vegetationspause, um im Folgejahr erneut zu blühen. Sie nutzt zudem den Nährstoffüberschuss, um tüchtig Brutzwiebeln auszubilden. Nebenbei bemerkt: Wer Blumenzwiebeln zum Verwildern setzt, sollte die jeweils größte verfügbare



Größe kaufen. Rechtzeitige Düngung vorausgesetzt, wird der Blütenteppich dann von Jahr zu Jahr eindrucksvoller!



Zum Merken

- Kurzlebige Tulpen nicht düngen
- Kleinblumige Zwiebelblumen mit Kompost oder Bodenaktivator Ende Februar versorgen
- Großblumige, mehrjährige Zwiebelblumen im März mit organischem Blumenzwiebeldünger versorgen

Mehr Infos unter www.neudorff.de.

Zwiebelblumen vor Schnecken schützen

Auf dem täglichen Speiseplan der Schnecken stehen sie nicht, die Zwiebelblumen. Wenn allerdings besonders exklusive Sorten im Angebot sind, tafelt die Spanische Wegschnecke ebenso hemmungs- wie erbarmungslos. Junge Dahlien haben dann kaum eine Chance und auch die makellose Eleganz der Dichternarzisse ist nach einer solchen Fressattacke dahin. Bei **Hardy Sautter, Mitinhaber des Nützlingszuchtbetriebes Sautter & Stepper**, haben wir uns kundig gemacht, wie der Schneckenplage auf biologische Weise Einhalt geboten werden kann.

Gibt es Nützlinge gegen Schnecken?

Hardy Sautter, Sautter & Stepper:

Ja, die gibt es und sie werden seit Jahrzehnten erfolgreich im Profi-Gartenbau eingesetzt. Es handelt sich um eine spezielle Nematodenart, die so genannten PH-Nematoden. Die besten Schneckenbekämpfungserfolge werden mit einer regelrechten „Bodenkur“ erzielt, wobei die Nematoden im

Abstand von jeweils drei Wochen vier Mal ausgebracht werden.

Was ist beim Kauf zu beachten und wie „funktionieren“ Nematoden?

Hardy Sautter, Sautter & Stepper:

Beim Kauf ist das Buchstabenkürzel wichtig. Das „PH“ bei den Schnecken-Nematoden steht zum Beispiel für die Art *Phasmarhabditis hermaphrodita*. Einigen Lesern dürften auch HM-Nematoden gegen Dickmaulrüsslerlarven bekannt sein. Die Nematoden sind bei der Auswahl ihrer Beute, genauer gesagt, bei der Auswahl der zu parasitierenden Wirtstiere sehr wählerisch. Deshalb ist es wichtig, die richtige Art in den Beeten auszubringen. PH-Nematoden parasitieren junge Schnecken und zwar ausschließlich diese.

Sie dringen über die Mantelhöhle in die Schnecke ein. Dort sondern sie ein Bakterium ab, das die Schnecke zersetzt. Die Nematoden ernähren sich von der zersetzten Schnecke und vermehren sich

auch darin. Dieser Vorgang dauert etwa sechs bis acht Tage, wobei die Schnecken bereits nach den ersten drei Tagen ihre Fraßaktivität einstellen.

Wann werden die PH-Nematoden ausgebracht?

Hardy Sautter, Sautter & Stepper:

Man beginnt mit der Ausbringung, sobald sich die ersten winzigen Schnecken ans Licht wagen. Meist ist dies schon Ende März der Fall, spätestens Mitte April. Sehr wichtig ist es, die Behandlung großräumig vorzunehmen und mehrmals im Abstand von drei bis vier Wochen zu wiederholen. Da sich die Nematoden nicht lagern lassen, empfiehlt sich ein so genanntes Nematoden-Abonnement. Dabei werden die Fadenwürmer vom Zuchtbetrieb automatisch im richtigen Zeitabstand versandt, so dass der Hobbygärtner seinen Erdboden die ganze Saison über schneckenfrei halten kann.



Sind Nematoden für Menschen oder Haustiere gefährlich?

Hardy Sautter, Sautter & Stepper:

Nein, da kann ich Sie beruhigen. Über die Haut oder die Atemwege können die Nematoden nicht eindringen. Deshalb sind Nematoden auch dann gefahrlos anzuwenden, wenn kleine Kinder oder Haustiere im Garten spielen.

Zum Merken

- Gegen Schnecken wirken PH-Nematoden!
- Ende März mit der ersten Anwendung beginnen
- Keine Gesundheitsgefahr für Mensch und Haustier

Mehr Infos unter www.nuetzlinge.de

Nematodenabo im Versand unter www.schneckenprofi.de

Zum Nachpflanzen

Seite 6 - 7



Links

- Viridiflora-Tulpen, Tulipa viridiflora 'Spring Green'
- Kaisertulpen, Tulipa fosteriana 'Purissima'
- Gefüllte Tulpen, Tulipa x hybrida 'Finola'
- Triumphtulpen, Tulipa x hybrida 'Barcelona'
- Tränendes Herz, Dicentra spectabilis
- Kriechender Hahnenfuß, Ranunculus repens

Garten: Nynke Atsma

Seite 14 - 15



Links

- Netzblattiris, Iris histrioides 'George'
- Echter Märzenbecher, Leucojum vernum
- Christrosen, Helleborus foetidus und H. orientalis
- Großblumige Krokusse, Crocus vernus
- Moos, Farn und Efeu

Rechts

- Botanische Krokusse, Crocus tommasinianus
- Schneeglöckchen, Galanthus elwesii

Seite 8 - 9



Links

- Miniatur-Narzissen, Narcissus tazetta, 'Topolino'
- Alpenveilchen-Narzissen, Narcissus cyclamineus
- 'February Silver'
- Gedenkemein, Omphalodes verna
- Christrosen, Helleborus orientalis
- Stermagnolie, Magnolia stellata
- Tulpenmagnolie, Magnolia soulangiana

Garten: Carmen Szadzik

Seite 16 - 17



Links

- Blausternchen, Scilla siberica
- Puschkinien, Puschkinia scilloides

Rechts

- Schneestolz, Chionodoxa luciliae
- Wildtulpen, Tulipa saxatilis
- Strahlenanemone, Anemone blanda 'Blue Shades'
- Christrose, Helleborus orientalis

Seite 10 - 11



Links

- Schneeglöckchen, Galanthus nivalis
- Elfenkrokusse, Crocus tommasinianus
- Großblumige Krokusse, Crocus vernus

Rechts

- Narzissen, Narcissus pseudonarcissus 'Ice Follies'
- Traubenhyazinthen, Muscari armeniacum 'Blue Pearl'
- Echte Märzenbecher, Leucojum vernum

Seite 18 - 19



Links

- Osterglocken, Narcissus pseudonarcissus 'Carlton'
- Zweifarbige Narzissen, Narcissus pseudonarcissus 'Ice Follies'

Rechts

- Alpenveilchen-Narzissen, Narcissus cyclamineus
- 'Tête à Tête'
- Japanischer Perlschweif, Stachyurus praecox

Seite 12 - 13



Links

- Elfenkrokusse, Crocus tommasinianus wie 'Roseus'
- Großblumige Krokusse, Crocus vernus
- Winterlinge, Eranthis hyemalis
- Weißer Blausternchen, Scilla siberica alba
- Christrosen, Helleborus niger und H. foetidus

Rechts

- Buschwindröschen, Anemone nemorosa
- Traubenhyazinthen, Muscari armeniacum

Seite 20 - 21



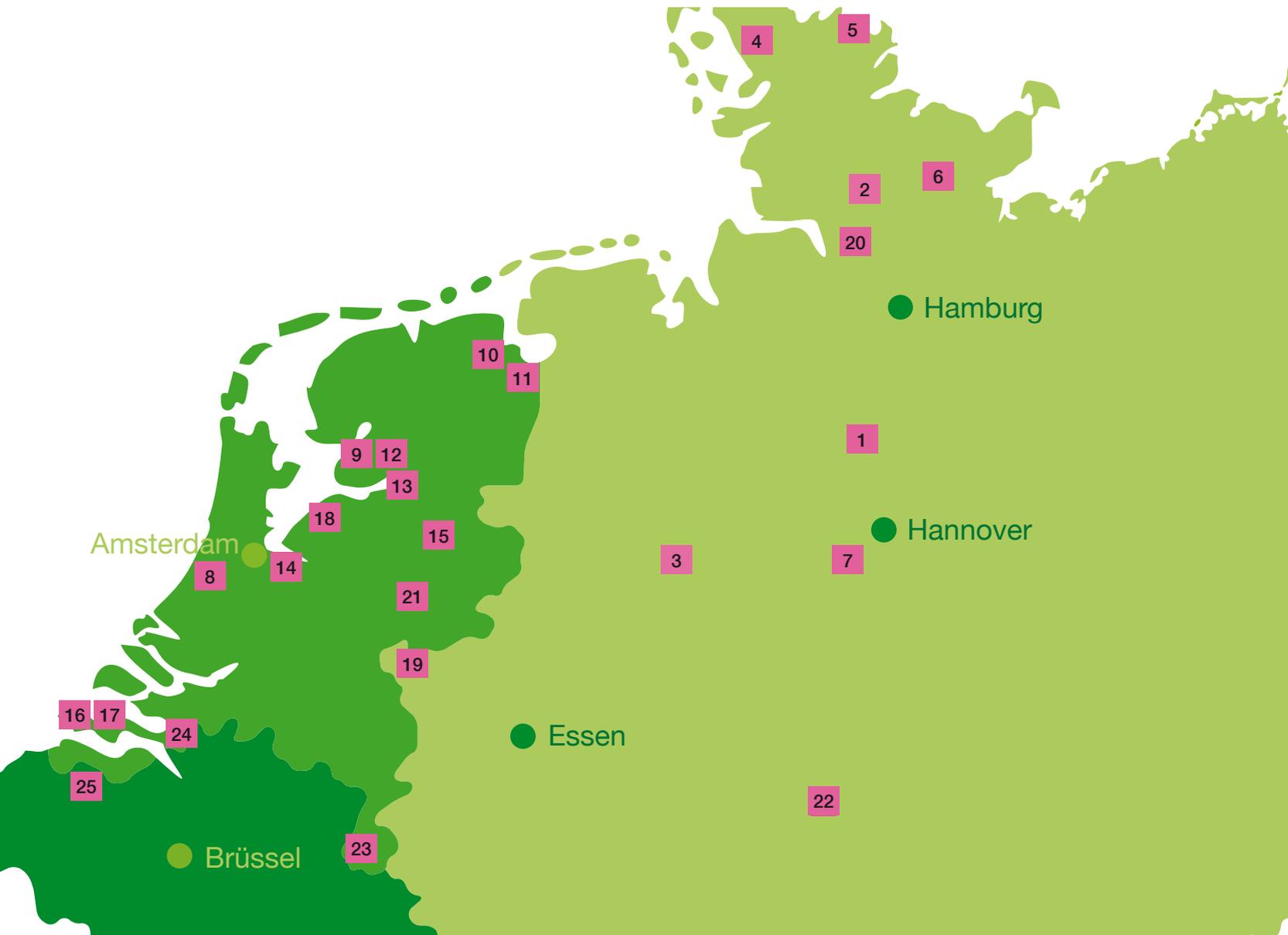
Links

- Freiland-Hyazinthen, Hyacinthus orientalis wie 'Blue Jacket' und 'Carnegie'

Rechts

- Narzissen, Narcissus pseudonarcissus 'Spellbinder'
- Narzissen, Narcissus pseudonarcissus 'Dutch Master'

Übersichtskarte



1	Marita u. Hans-Joachim Eichler Bad Fallingbostel	S. 12	14	Jacqueline van der Kloet Weesp, Niederlande	S. 70
2	Carmen Szadzik Hennstedt	S. 14 u. 94	15	Nynke Atsma Luttenberg, Niederlande	S. 76
3	Hedi u. Günter Geringhoff Bissendorf	S. 16	16	Hetty van Baalen Oostkapelle, Niederlande	S. 80
4	Hof Hilligenbohl Kleiseerkoog	S. 20	17	Thea Maldegem Oostkapelle, Niederlande	S. 82
5	Sybille Ehmman-Green u. Uwe Green Dollerup	S. 24	18	Locus Flevum Lelystad, Niederlande	S. 90
6	Svenja Schwedtke Bornhöved	S. 26 u. 114	19	Elisabeth Imig u. Silke Imig-Gerold Bedburg-Hau	S. 96
7	Aleksandra Pristin Barsinghausen	S. 28	20	Christian Bahl Kiebitzreihe	S. 100
8	Keukenhof Lisse, Niederlande	S. 36	21	Landschaftsgarten Klein Knoevenoord Brummen, Niederlande	S. 104
9	Lipkje Schat Bant, Niederlande	S. 44	22	Ingeborg u. Eberhard Faupel Borken-Kleinenglis	S. 118
10	Tuinflour Oostwolde, Niederlande	S. 52 u. 108	23	De Heerenhof Maastricht, Niederlande	S. 120
11	Harry Wubs u. Jannie Bos Winschoten, Niederlande	S. 58	24	Riet u. Geert Gerdes Ossendrecht, Niederlande	S. 122
12	Pegasushof Bant, Niederlande	S. 60	25	Les déesses vertes Evergem, Belgien	S. 124
13	Geke Rook Sint Jansklooster, Niederlande	S. 66 u. 112			